



**Apostel-Thomas-Apostolatsgemeinschaft
Familie der Heiligen Herzen Jesu & Mariens
(FJM)**



**Verehrung der HL. EUCHARISTIE – Liebe zur GOTTESMUTTER MARIA – Treue zu Papst
und Lehramt– Das JA zum Kreuz – Liebe zur HL. DREIFALTIGEN KIRCHE**

Wir sind eine *private* Gemeinschaft römisch-katholischer Christen, die sich zusammengefunden hat, um sich mit JESUS und MARIA auf den Weg der reinen Liebe zu machen. Die Familie der Heiligen Herzen Jesu und Mariens wurde am 31.07.2000 durch Br. Johannes-Marcus in Stadtlohn gegründet und besteht derzeit aus den **Apostel-Thomas-Brüdern**, den **Apostel-Thomas-Schwestern** und der **Apostolatsgemeinschaft**. Der Hauptsitz der Gemeinschaft ist im Bistum Münster, Stadtlohn, der einst der zweitgrößte Wallfahrtsort im Münsterland war. Die Brüder und Schwestern möchten zölibatär (*dreifaches Gelübde*) und klausuriert leben. Die Häuser (*getrennt*) sind derzeit nur in Stadtlohn. Wir leben ausschließlich von der göttlichen Vorsehung um uns gänzlich dem Willen des himmlischen VATERS anzuvertrauen und alles von ihm zu erwarten. Die Brüder leben in der „*Oase der Unbefleckten*“ und die Schwestern in der „*Oase des Heiligen Herzens Jesu*“. Wir folgen damit dem Ruf Papst Benedikts XVI., der beim Weltjugendtreffen am 09.04.2006 in Rom dazu aufgerufen hat, „Oasen zu bilden, in denen der ursprüngliche Plan des Schöpfers wieder gelebt wird“. Dieser ursprüngliche Plan lautet, die Reinheit der Liebe zu leben.

Papst Benedikt XVI. ruft uns in seiner Enzyklika, „Deus caritas est“ (*Gott ist die Liebe*) dazu auf, dem „Weg des Weizenkorns“ zu folgen, „das in die Erde fällt und stirbt und so reiche Frucht trägt“. Er verweist damit unseren Blick auf das „Wesen der Liebe und der menschlichen Existenz überhaupt“ (S. 13). In den zahlreichen Prüfungen und Leiden, den Irrlehren und Götzen dieser Zeit, bis hin zu satanischen Praktiken und der öffentlichen Entstellung der Würde der menschlichen Person, ist die Frage nach dem Sinn des Lebens in den so großen Glaubenszweifeln dieser Zeit unumgänglich. Diese Frage greift Jesus Christus in seinem unschuldigen Leiden am Kreuze auf und „er gibt auch die höchst mögliche Antwort auf diese Frage“ (*salvifici doloris*, S. 19). Genau das ist eine der Hauptaufgaben der **Apostel-Thomas-Apostolatsgemeinschaft**, die sich aus dem Namen selbst ergibt. Wie der „ungläubige“ Thomas wollen wir die Glaubenswunden durch das Misstrauen in die von Gott offenbarte Wahrheit, vor allem die inneren geistlichen Wunden, die „moralischen Leiden“ (*salvifici doloris*), im Leiden Christi aufzeigen und den Weg der erlösenden Liebe am Kreuz weisen. Die Spiritualität des Hl. Kreuzes (Hl. Johannes vom Kreuz), die kindliche Hingabe (Hl. Therese von Lisieux), die innige Verehrung der Heiligen Herzen Jesu und Mariens und damit des Allerheiligsten Altarsakramentes und die uneingeschränkte Treue zum authentischen Lehramt der römisch-katholischen Kirche sind daher die Säulen unserer Gemeinschaft. Sie ist angelehnt an die Regel des Ordens von U.L.F. vom Berge Karmel. Wir wollen uns im Geiste der Marienweihe (Hl. Ludwig Maria Grignion von Montfort) ganz dem göttlichen Willen als „sterbendes Weizenkorn“ hingeben und ein Werkzeug seiner barmherzigen Liebe sein.



Unsere Gemeinschaft ist sowohl kontemplativ als auch missionarisch verankert. In Stadtlohn besteht für Gäste die Möglichkeit an festgelegten Tagen mit uns zu beten. Einen besonderen Platz nimmt dabei die innige Verehrung des **Prager Jesukindes** ein. Die Gemeinschaft besteht aus drei Ringen, wobei der innerste Kern von Brüdern und Schwestern mit Gelübde gebildet wird. Mitglieder des zweiten Rings leben zu Hause (*auch Familien*), unterstützen die Gemeinschaft und übernehmen einzelne Aufgaben. Der dritte Ring ist mit uns im Gebet verbunden und kann keinerlei interna Aufgaben übernehmen

Die Gemeinschaft ist zweitens auch apostolisch tätig, sowohl persönlich als auch über die Medien. Auf Einladung von mehreren Gläubigen zu privatem Gebet und persönlichem Glaubenszeugnis begann die apostolische Arbeit mit Bruder Johannes-Marcus, dem Gründer der Gemeinschaft, am 27.07.2003, in Bistum Passau. Er spricht über die Glaubenswunden unserer Zeit im Hinblick auf das Leiden Christi, Liturgie und den Umgang mit der Hl. Eucharistie, falsche Götter (Esoterik), die Vorbereitung der Menschheit auf das zweite Kommen Christi u.ä.. Seit September 2004/2005 begleiteten ihn Brüder zu den einzelnen *privaten Gebetstreffen* auf Einladung der Gläubigen. Sie sprachen u.a. über das zweite Pfingsten; über die „Theologie des Leibes“, in der Papst Johannes Paul II. in seinem Pontifikat (1979 – 2005) die o. g. Frage nach dem Sinn des Lebens und der Würde des Menschen im Zusammenhang mit der Sexualität aufgreift. Wir schreiben auch im Internet im „*Ritter der Unbefleckten*“ und zeigen in der „Schule der Reinheit“ den Weg der „Reinigung der Liebe“ (*Deus caritas est*). Hauptthemen sind auch das Geheimnis des ungeborenen Lebens, die Generationswunden, die bevorstehende „Geburt von oben“ (vgl. Joh 3,4-5), der Tempelreinigung und Siegelung (vgl. Offb 12,1-3). Das *Internetradio, FJM-Ritter*, lädt 24 Stunden zu den verschiedensten christlichen Vorträgen, Musik und Katechesen (*Eigen- & ausgewählte Gastbeiträge*) ein und bietet die Möglichkeit zu festgelegten Zeiten live mit uns zu beten. – Auch verschiedene Videobeiträge (Auszüge von Wallfahrten und Gebets- / Vortrags- und Familientreffen) sich ebenso zu finden, wie eine Sammlung empfehlenswerter Gastbeiträge. Im *Glaubensforum* können sich Interessierte über die verschiedensten Fragen des römischkatholischen Glaubens und unserem Weg austauschen und mit uns zusammenzuarbeiten.

Wer sich ernsthaft im zölibatären Leben auf den Weg der Nachfolge Christi begeben will, ist jederzeit herzlich eingeladen bei uns einen kleinen „geistigen Urlaub“ zu machen, mit uns mitzubeten und, so Gott will, nach einer Zeit der Prüfung als Mitglied im ersten Ring mitzuleben und die Gemeinschaft aufzubauen. Wer Aufgaben im zweiten Ring übernehmen will, z. B. organisatorische Tätigkeiten, wie Wallfahrten planen, kann sich ebenfalls bei uns persönlich melden (Näheres auf Anfrage).

Die Familie wird von Papst Johannes Paul II. als das erste „Heiligtum des Lebens“ betrachtet. Wir wollen dem Aufruf Jesu Christi folgen, dass wir „vollkommen seien in Einheit und die Welt erkenne“ (vgl. Joh 18,23b), dass der Vater den Sohn in die Welt gesandt und uns geliebt hat, wie er den Sohn geliebt hat. Wir laden alle ein wieder „ein Herz und eine Seele“ (vgl. Apg 4,32) zu sein, *eine* Familie in der „neuen Arche“ des Unbefleckten Herzens Mariens und des Heiligen Herzens Jesu, die alles miteinander teilt und weiß, dass der Mensch nicht nur von Brot lebt (vgl. Mt 4,4), sondern in erster Linie die Liebe Gottes braucht um im Herzen geheilt zu werden. Priesterliche Begleitung ist gegeben!

Familie der Heiligen Herzen Jesu & Mariens (FJM), Postfach 1448, D-Stadtlohn

Hauptadresse: <http://FJM.Center>

Radio: <http://FJM-Ritter.Radio.Team>

private Gebets- & Vortragstreffen Anfragen bei unter Tel.: 0049 (0)151/40444910, oder (0049) / (0) 2563 / 207330